

Franz Hartmann Ludwig Reichsfreiherr von Wessenberg zu Ampringen (1669-1718)

Franz Hartmann Ludwig von Wessenbergs Vater war **Johann Franz (1632-1692)**, seine Mutter **Johanna Esther von Ostein**. Hans Franz war Herr auf Schloss Burg, Rat und Landhofmeister des Fürstbischofs von Basel und Obervogt zu Delémont, Geheimer Rat, Landhofmeister und Vogt von Stadt und Land Pruntrut und wurde von Kaiser Leopold I in den Reichsfreiherrnstand erhoben, wobei das Wappen der Ampringen mit demjenigen der Wessenberg vereinigt wurde. Die Wessenberg waren Mitglieder der schwäbischen Reichsritterschaft. In seine Herrschaftszeit fällt 1683 die Problematik, dass die Herrschaft Burg an Frankreich (König Ludwig XIV) fiel, was aber durch die Intervention des Fürstbischofs von Basel rückgängig gemacht wurde. Die Besitzungen im Elsass (u.a. Chapelle-sous-Rougemont und Anteile an Ort und Schloss Roppe) gingen als französische Lehen an die Wessenberg zurück.

Franz Hartmann wurde am **3.Mai 1669** in Delémont geboren, als Taufpaten hatte er Fürstbischof Johann Conrad Roggenbach und dessen beiden Brüder Franziskus und Sebastian sowie Maria Regina von Ostein und Eleonora von Wessenberg, Stiftsdame zu Andlau. Er wurde wahrscheinlich im Jesuitenkolleg in Pruntrut ausgebildet, war von 1685 -1690 im Collegium Germanicum et Hungaricum in Rom. 1693 wurde er zum Subdiakon in Basel gewählt, 1697 wurde er Diakon, es folgte die Priesterweihe. 1679 erhielt Franz Hartmann ein Kanonikat mit Aufschwörung 1685. 1693 wurde er Kapitular (erforderliches Alter von 24 Jahren erreicht)

1703 wird Franz Hartmann Ludwig Kustos und 1705 Archidiakon. Er war auch Rektor des königlichen Stifts St. Leodegar zu Maßmünster.

Franz Hartmann hielt sich lange Zeit in Paris (zur Zeit von Ludwig XIV) auf, er sollte in der Streitsache über das Lehen Rappoltstein ein für das Fürstbistum günstiges Ende finden.

Die Denkschriften darüber befinden sich im Familienbesitz und sind in Übersetzung abrufbar

(Link: Schrifttum/Wbg in Sund- und Breisgau/ Franz Hartmann Ludwig: Memoires 1 und Memoires 2)

In dieser Zeit stellte Franz Hartmann an den Bischof das Gesuch, das Lehen Burg, dessen Herr er war, mit einem Darlehen von 900 Pfund zu versehen, das in 20 Jahren abgezahlt werden sollte. Dieses Darlehen war für die Restaurierung von Burg gedacht.

1710 ließ Franz Hartmann wieder einzelne Teile der Burg ausbessern. Im gleichen Jahr heckte der streitbare Herr mit anderen kaiserlich gesinnten adeligen Herrn einen Plan aus, um die französische Festung Landskron dem Reiche wieder zu verschaffen. Von Burg aus sollte der Anschlag ausgeführt werden. Das Unternehmen wurde jedoch durch Verrat vereitelt.

1715 kam es wegen diplomatisch-politischer Verwirrungen zu einem Ausschluss von Wessenberg aus dem Domkapitel. Franz Hartmann

Fürstbischöfe zu Basel in dieser Zeit:

Johann Heinrich von Ostein 1628-1646

I

I

Beat Albrecht von Ramstein 1646-1651

I

I

I

Johann Franz von Schönau 1651-1656

I

I

Johann Conrad von Roggenbach 1656-1693

I

I

I

I

I

I

I

I

I

I

Wilhelm Jakob Rinck von Baldenstein 1693 -1705

(Großneffe von J.C. v. Blarer 1575-1608, Neffe von W.R.v.B. 1608-1628)

I

I

I

I

I

I

I

Johann Conrad von Reinach-Hirtzbach 1705 – 1737

I

I

I

I

I

I

I

I

I

